

VORWORT

Dieses Buch hat eine Geschichte. Wir möchten diese Geschichte kurz wiedergeben, nicht zuletzt, um den beteiligten Personen und Institutionen unseren Dank für ihre Unterstützung auszudrücken.

Die Geschichte beginnt im Herbst 2006, als „neue Unterschicht“ und „Prekariat“ zu skandalträchtigen Begriffen in Politik, Medien und Sozialwissenschaften avancieren. In unserem Lesekreis „Diskurswerkstatt“ herrscht Unzufriedenheit mit der einseitigen, oftmals polemischen Abhandlung dieses neu- bzw. wiederentdeckten „Problems“. So entsteht der Plan, eine Vortragsreihe als Möglichkeit für Intervention und Diskussion zu organisieren. Im Dezember 2006 konstituiert sich aus diesem Grund die AG SchwerPrekär.

Nach langer und intensiver Vorbereitungszeit finden ab April 2007 unter dem Titel „„Unterschichten“, „Klassen“, „Prekariat“? Zur Analyse und Kritik gesellschaftlicher Verhältnisse und ihrer Kategorien“ vier Abendveranstaltungen in der Leipziger Moritzbastei statt. Unser Dank gilt an dieser Stelle ReferentInnen, DiskutantInnen und auch den organisatorischen PartnerInnen wie der Moritzbastei sowie vor allem dem Herbert-Wehner-Bildungswerk (HWB) in Dresden, das durch seine finanzielle wie institutionelle Unterstützung diese Vortragsreihe erst ermöglicht hat.

Auf die Vortragsreihe folgt eine Einladung zum Plagwitzter Kultur- und Stadtteilst „Westbesuch“. Neben einem Workshop unter dem programmatischen Motto „„Prekariat“, „Klasse“, „Problemzone“ – welcher Begriff möchtest Du heute sein?!“ sorgen vor allem die Werke der jungen KünstlerInnen Claudia Dobers und Anja Gottinger für Aufmerksamkeit. Anja und Claudia möchten wir für ihr Engagement und die

kreativen Beiträge noch einmal ganz besonders danken. Ariane Jedlitschka danken wir für die Einladung zum „Westbesuch“.

Im Herbst 2007 erfolgt die Einladung zu einem Workshop im Rahmen des 50jährigen Jubiläums des Tanzarchivs Leipzig, wo wir Ideen und Thesen aus unserer Vortragsreihe präsentieren können. Wir bedanken uns bei Sebastian Göschel für die Einladung und freuen uns, dass er mit einem Beitrag in diesem Buch vertreten ist.

Ausdrücklich möchten wir außerdem Jana Scheuring namentlich erwähnen, die bis zum Beginn des Buchprojektes eine tragende Säule der AG SchwerPrekär war.

Ein Lob auch an Karen Merkle, die uns als Retterin in allerletzter Not mit ihren Formatierungkenntnissen zur Seite stand.

Nicht zuletzt möchten wir uns ausdrücklich bei „unserem“ Verein Engagierte Wissenschaft e. V. – seinen Mitgliedern und dem Vorstand – für die ideelle und materielle Unterstützung unserer Aktivitäten und vor allem beim Gelingen dieses Buches bedanken. Ein nicht geringerer Dank gilt auch den AutorInnen der folgenden Beiträge, die mit Ihren konstruktiven wie kontroversen Überlegungen zu diesem vielstimmigem Werk beigetragen haben.

Viele Ideen und Vorstellungen sind in die Entstehung dieses Buches eingeflossen, viele haben es durch Vorschläge und Anregungen beeinflusst. Wir hoffen, dass dieses Buch zum Denken, Handeln und Diskutieren anregt und im besten bourdieuschen Sinne für eine engagierte Wissenschaft steht.

Die HerausgeberInnen, Leipzig im Juli 2008